

Mein Schulweg [Ⓐ] Mobilität ja – aber umweltfreundlich!

Stand: 18.07.2022

Jahrgangsstufen	3/4
Fach	Heimat- und Sachunterricht – Lernbereich 5: Raum und Mobilität
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<p>Alltagskompetenz und Lebensökonomie</p> <p>[...] Die Schülerinnen und Schüler überdenken [...] ihre Einstellungen und optimieren ihr Handeln im Bereich Alltagskompetenz und Lebensökonomie. Sie erkennen die Bedeutung einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Lebensführung sowie einer überlegten Haushaltsökonomie für ihr eigenes Leben.</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)</p> <p>Im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung entwickeln Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie befähigen, nachhaltige Entwicklungen als solche zu erkennen und aktiv mitzugestalten.</p> <p>Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt und erweitern ihre Kenntnisse über die komplexe und wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Umwelt. Sie gehen sorgsam mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen um, damit Lebensgrundlage und Gestaltungsmöglichkeiten der jetzigen und der zukünftigen Generationen in allen Regionen der Welt gesichert werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen über Umwelt- und Entwicklungsprobleme, deren komplexe Ursachen sowie Auswirkungen an und setzen sich mit Normen und Werten auseinander, um ihre Umwelt wie auch die vernetzte Welt im Sinne des Globalen Lernens kreativ mitgestalten zu können.</p> <p>Verkehrserziehung</p> <p>Verkehrserziehung zielt auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu einer sicheren Teilhabe am Verkehr sowie zu selbstverantwortlicher und altersgerechter Mobilität.</p> <p>Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten sowie ihr antizipatorisches Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen, um als Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer und Benutzer motorisierter Fahrzeuge sowie öffentlicher Verkehrsmittel gefahrenbewusst und verantwortungsvoll zu agieren. Ihr Mobilitätshandeln zeigt Problembewusstsein für ökologische und ökonomische Fragen und Bereitschaft zu Rücksichtnahme und defensivem Verhalten.</p>

	<p>Gesundheitsförderung</p> <p>Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, [...] und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Themenfeldern [...] Bewegung, [...] auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.</p>
<p>Zeitraumen</p>	<p>ca. 6 Unterrichtszeiteinheiten (à 45`)</p>
<p>Benötigtes Material</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bild/Film: Schulweg am Morgen irgendwo in Deutschland zu Fuß und mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln • Tabelle/digitales Umfragetool zur Ermittlung der Schulwegüberwindung in der Klasse; Möglichkeit der Darstellung in einem Diagramm, z. B. Säulendiagramm. • Medium zur Dokumentation der Schulwegüberwindung über mehrere Tage, z. B. Tabelle, Heftchen, Sammelheft <i>Grüne Meilen</i> • Interviewvorlage: <i>Mein Schulweg</i> • Tablets oder internetfähige Computer zum Erstellen eines E-Books und für die Onlinerecherche • Film/Fotos zur Darstellung von Schulwegen weltweit, z. B. <i>Planet Schule: Kleine Helden. Acht Kinder, acht Schulwege.</i> https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?reihe=1662

Kompetenzerwartungen und Inhalte

HSU 3/4 Lernbereich 5: Raum und Mobilität

5.2 Räume nutzen und schützen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen ihre eigene Lebenssituation mit der von Menschen in anderen Räumen und erklären die Unterschiede.
- zeigen Problembewusstsein und entwickeln Handlungsmöglichkeiten für Maßnahmen zum Schutz von Räumen.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Lebensweisen in anderen Räumen und Regionen der Welt
- Schutz von Natur und Kultur in Räumen

5.3 Mobilität im Raum

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Gründe und Ursachen für Mobilität im Alltag.
- vergleichen frühere und heutige Formen von Mobilität.
- bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Fortbewegungsarten und Verkehrsmittel (z. B. im Hinblick auf ihre Umweltfreundlichkeit und die eigene Gesundheit) und entscheiden sich verantwortungsvoll.

Grundlegende Kompetenzen zum Ende der 4. Jahrgangsstufe

- Die Schülerinnen und Schüler bedenken die wesentlichen Merkmale einer nachhaltigen Entwicklung, auch im Sinne einer gesellschaftlichen Aufgabe, (Abwägung zwischen Natur, Wirtschaft, Sozialem, globaler Gerechtigkeit) bei den Themen, mit denen sie sich auseinandersetzen.

Prozessbezogene Kompetenzen

<p>Erkennen und verstehen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sammeln Daten, um in Erfahrung zu bringen, welche unterschiedlichen Verkehrsmittel sie auf ihrem täglichen Schulweg nutzen. Sie recherchieren in altersgemäßen Medien und besprechen, welche Auswirkungen die Wahl des Verkehrsmittels auf ihre körperliche Gesundheit und die Belastung der Umwelt hat.</p>
<p>Kommunizieren und präsentieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler führen Befragungen durch, welche Verkehrsmittel sie für ihren Schulweg nutzen. Sie führen Interviews mit ihren Familienmitgliedern zu deren Schulwegen früherer und heutiger Zeit. Sie halten ihre Ergebnisse auf Plakaten und/oder in einem E-Book fest.</p>
<p>Handeln und umsetzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sammeln über mehrere Tage, -z. B. hier eine Woche lang-, „Grüne Meilen“ für umweltfreundlich zurückgelegte Wegstrecken in ihrem Alltag und nehmen mit den gesammelten Meilen an der Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs – Grüne Meilen für das Weltklima“ teil.</p>
<p>Reflektieren und bewerten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wahl ihres Verkehrsmittels im Hinblick auf die gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen. Grundlage der Reflexion sind die durch ihre Recherchen gewonnenen Informationen sowie die Anregungen der Mitschülerinnen und Mitschüler.</p>



Aufgaben

Aufgabe 1:

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Verkehrsmittel nach ihrem Gewinn für die Umwelt und für ihre eigene Gesundheit und wählen die Verkehrsmittel für ihren Schulweg und ihre Alltagswege verantwortungsbewusst aus. Dazu führen sie eine Umfrage in ihrer Klasse durch, um herauszufinden, welche Verkehrsmittel sie für ihren täglichen Schulweg benutzen.

Sie diskutieren die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verkehrsmittel und bewerten deren Umweltfreundlichkeit und gesundheitlichen Wert. Dafür informieren sie sich in altersgemäßen Medien. Ihre Ergebnisse präsentieren sie auf Plakaten und/oder in einem E-Book.

Die Schülerinnen und Schüler führen Interviews mit ihren Familienmitgliedern durch, in denen sie in Erfahrung bringen, wie diese ihre Schulwege überwinden bzw. früher überwunden haben. Sie ziehen Vergleiche mit ihrer eigenen Schulwegüberwindung.

Anschließend sammeln die Schülerinnen und Schüler sogenannte „Grüne Meilen“. Dafür füllen sie über mehrere Tage, z. B. eine Woche lang, ein Sammelheft o. ä. aus, in dem sie für umweltfreundlich zurückgelegte Alltags- und Schulwege „Grüne Meilen“ notieren. Nach einer Woche werten sie ihre Sammelhefte aus und vergleichen, welche Verkehrsmittel sie in der vergangenen Woche häufig genutzt haben. Sie tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und besprechen, ob sie ihr Verhalten bezüglich der Schulwegüberwindung während der Woche verändert haben, in der sie die Umweltaspekte im Blick hatten.

Abschließend reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Wahl ihrer Verkehrsmittel in Bezug auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Bildimpuls/Film: am Morgen zur Schule mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln
Berichtet, wie ihr morgens zur Schule kommt.
- Überlegt, welche Vorteile und welche Nachteile die unterschiedlichen Verkehrsmittel haben und macht Notizen auf einem Plakat/in einer digitalen Mindmap/auf einer digitalen Pinnwand.
- Welches Verkehrsmittel nutzen die Schülerinnen und Schüler eurer Klasse auf dem Schulweg?
Führt eine Umfrage in der Klasse durch, z. B. mit einem digitalen Umfragetool
(Auswertung in einem Diagramm sichtbar machen.)
- Beurteilt den Einfluss der unterschiedlichen Verkehrsmittel auf die Umwelt und auf eure
Gesundheit. Informiert euch in bereitgestellten altersgemäßen Medien, z. B.
<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/b/lexikon-bewegungsmangel100.html>

Film: <https://www.stiftung-gesundheitswissen.de/wissen/gesuender-leben-mit-bewegung/warum-ist-bewegung-wichtig>
- Dokumentiert eine Woche lang, z. B. in einem Sammelheft, mit welchen Verkehrsmitteln ihr den
Schulweg und Alltagswege zurücklegt. Vergleicht und bespricht, welche unterschiedlichen
Verkehrsmittel ihr benutzt.
- Nehmt mit euren gesammelten umweltfreundlichen Wegen an einer Aktion wie „Kleine
Klimaschützer unterwegs – Grüne Meilen für das Weltklima“ oder „SpoSpiTo! Bewegungs-
Pass“ teil.
- Erstellt Texte, Bilder, Videos und Audiodateien für ein E-Book, um eure gewonnen Erkenntnisse
zu präsentieren.
- Führt ein Interview mit einem Familienmitglied über dessen Schulweg früher oder heute und füllt
den Interviewbogen aus.
- Filmt euer Interview mit einem Familienmitglied zuhause und zeigt das Video in der Schule.

Aufgabe 2:

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Schulwege in aller Welt und vergleichen die Situation in anderen Ländern mit ihren eigenen Erfahrungen. Sie nutzen altersgemäße Medien, um Informationen über Verkehrsmittel in anderen Ländern zu sammeln und stellen ihre Ergebnisse in einem digitalen E-Book zusammen.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Welche Schulwege haben Kinder in anderen Ländern? Informiert euch mit Hilfe des Films „Schulwege in anderen Ländern“. Überlege und benenne Unterschiede zu deinem eigenen Schulweg.
- Recherchiert in altersgemäßen Medien nach Schulwegen in aller Welt.
z. B. <https://www.blinde-kuh.de> , <https://www.fragfinn.de>

Schulwege in Afrika, z. B.

<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BWS-049800404>

<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BWS-049800403>

- Gibt es Verkehrsmittel in anderen Ländern, die es in Deutschland nicht gibt und welche wären das? Tauscht euch mit euren Mitschülerinnen und Mitschülern aus.
- Erstellt zusammen mit eurer Gruppe ein E-Book, in dem ihr die unterschiedlichen Verkehrsmittel in aller Welt zusammenstellt.
Erstellt dafür Texte mit Bildern, Erklärvideos und Audiodateien.
Benennt welches Verkehrsmittel ihr selbst gerne einmal ausprobieren würdet und erläutert auch warum.
- Präsentiert eure Arbeitsergebnisse einer anderen Gruppe.

Hinweise zum Unterricht

Das Unterrichtsbeispiel dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler eine Bewusstheit entwickeln, dass Schul- wie auch Alltagswege auf unterschiedliche Weise überwunden werden können und die Wahl ihrer Wegeüberwindung Einfluss auf ihre Gesundheit und auf die Umwelt hat.

Unterrichtsbausteine finden sich z. B. im Heft „Gesunde Mobilität – Grundschule“ unter <https://mundo.schule/details/SODIX-000006458>

Zudem sollen sie Einblicke in die unterschiedlichen Formen der Mobilität in anderen Teilen der Welt und die Schulwege von Schülerinnen und Schülern in anderen Ländern erhalten. Dies soll dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler den Blick weiten und eigene Möglichkeiten einer nachhaltigen Lebensgestaltung erkennen können.

Vor Beginn der Unterrichtssequenz sollten die Eltern in einem Elternbrief oder bei einem Elternabend über das geplante Vorhaben informiert werden, damit die Eltern ihre Kinder dabei unterstützen können, den Schulweg möglichst umweltfreundlich zurückzulegen. Während der geplanten Sammelwoche von „grünen Meilen“ steht die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler an erster Stelle. Die Eltern sollen gemeinsam mit ihren Kindern einen Schulweg wählen, bei dem sie sicher zur Schule und zurück gelangen können. Der Gesundheitsaspekt ist dennoch weiter gefasst. Zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, unterstützt die Gesundheitsentwicklung. Dieser Aspekt meint sowohl die physische als auch die psychische gesundheitliche Entwicklung.

Die Eltern sollten die Möglichkeit bekommen, sich auszutauschen und Neues in Erfahrung zu bringen, was die Gesundheitserziehung betrifft. Sie sollten auch Empfehlungen über informierende Medien an die Hand bekommen und in Projekte der Schule eingewiesen werden. Auch Elternabende, zu denen Experten eingeladen werden können, sind eine Möglichkeit, ein Angebot zu machen, sich weiterzubilden.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet Informationsmaterial, z. B. <https://www.bzga.de/mediathek/themen/bewegung-ernaehrung-entspannung/v/bewegung-ernaehrung-und-entspannung-uebergewicht-vorbeugen/>

So kann es in Pandemiezeiten dazu kommen, dass manche Familien den Schulbus oder eine Fahrgemeinschaft nicht nutzen wollen. Sollte es für den Schulweg keine andere umweltfreundliche Alternative geben, können die Schülerinnen und Schüler zumindest ihre Alltagswege am Nachmittag im Sammelheft eintragen und sich auf diesem Weg an der Aktion beteiligen.

Zum Sammeln der „Grünen Meilen“ könnten kostenpflichtig vorgefertigte Hefte im Internet bestellt werden. Da bei diesen Heften die Meilen in Form von Aufklebern festgehalten werden, bleiben am Ende der Sammelwoche meist ungenutzte Aufkleber übrig. Aus Umweltschutzgründen kann ein solches Sammelheft auch als Pocket Book selbst gestaltet und gebastelt werden. Die Schülerinnen und Schüler malen oder schreiben dann die genutzten Verkehrsmittel direkt in das Pocket Book. So entsteht kein unnötiger Müll während der Sammelwoche.

Für den Lernzuwachs ist es hilfreich, wenn Schülerinnen und Schüler als Experten ihr Wissen an andere Klassen weitergeben können. Dies kann sowohl durch einen kurzen Vortrag in einer anderen Klasse geschehen als auch digital über ein geteiltes E-Book. Auch ein Plakat / ein Infostand mit digitalen Angeboten im Schulhaus kann für alle Schülerinnen und Schülern als Informationsquelle genutzt werden. Digitale Angebote können beispielsweise sein:

- Umfragetool für die ganze Schule zur Überwindung der Schul- und Alltagswege
- Interviews in Video- oder Audioformaten
- Informationen in Erklärvideos / Audiodateien, z. B. Auswirkung von Verkehrsmitteln auf die Umwelt
- Schulweg zu Fuß / mit dem Fahrrad: Gesundheit braucht Bewegung
- Podcast zu den Themen
- ...

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Die Beispiele von Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler wurden im Original eingefügt und enthalten keine Korrektur.

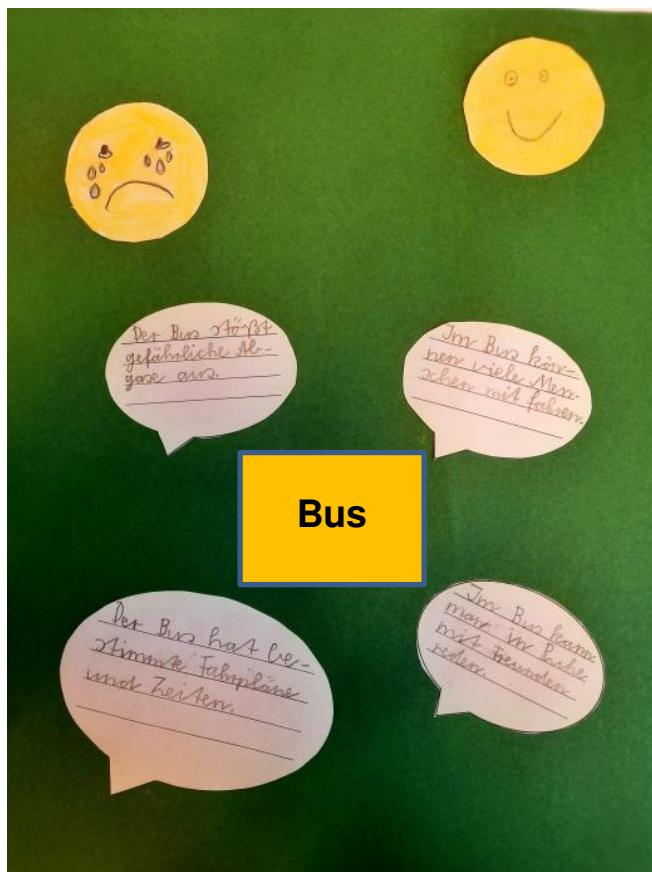


Abb. 1

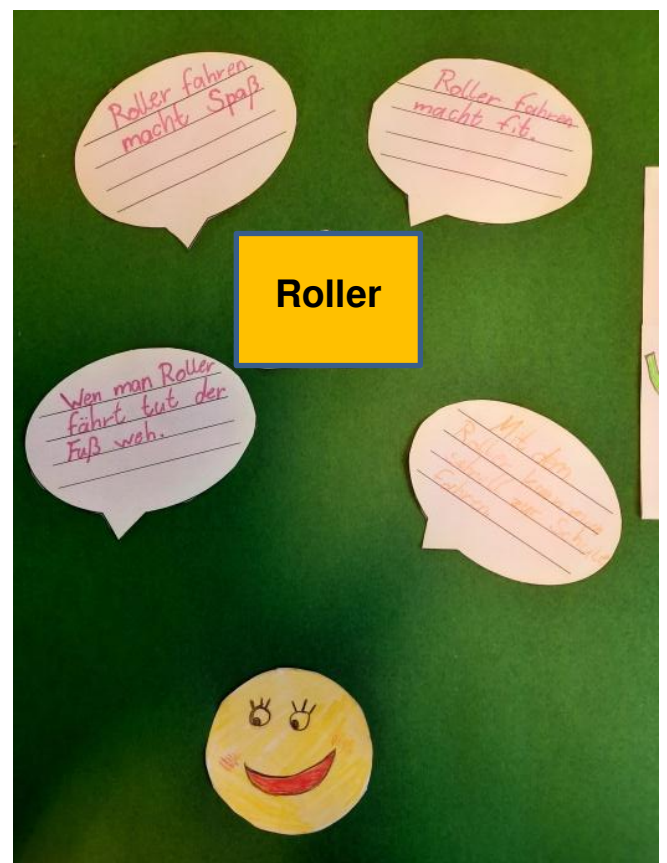


Abb. 2

Abb. 1 zeigt in Sprechblasen auf, welche Vor- und Nachteile die Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung des Verkehrsmittels Bus sehen. In der Mitte befindet sich das Verkehrsmittel als Bild. Die Lernenden notierten als vorteilhaft:

- *Im Bus können viele Menschen mitfahren.*
- *Im Bus kann man in Ruhe mit Freunden reden.*

Als nachteilhaft notieren sie:

- *Der Bus stößt gefährliche Abgase aus.*
- *Der Bus hat bestimmte Fahrpläne und Zeiten.*

Hier wäre es wichtig, mit der Klasse die tatsächliche Schadstoffbelastung durch Busse zu recherchieren, z. B. auf der Seite des Umweltbundesamts: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/mobilitaet/bus-bahn-fahren#gewusst-wie>

Dass der Bus nach Fahrplan fährt, kann als Vor- wie auch als Nachteil gesehen werden. Dies bietet einen Anlass zur Diskussion. Während dieser haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit ihre Sichten zu weiten. (siehe Ambiguitätstoleranz, Informationen für Lehrkräfte z. B.

<https://profscheidel.de/blog/ambiguitaetstoleranz-lernen-mit-mehrdeutigkeit-von-wissenschaftlichen-erkenntnissen-zu-leben/>)

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/ambiguitaetstoleranz-lernen-mit-mehrdeutigkeit-zu-leben-100.html>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/mangel-an-ambiguitaetstoleranz-der-fatale-wunsch-nach-100.html>

Abb. 2: zeigt in Sprechblasen auf, welche Vor- und Nachteile die Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung eines Rollers sehen. In der Mitte befindet sich das Verkehrsmittel als Bild. Die Lernenden notierten als vorteilhaft:

- *Rollerfahren macht Spaß.*
- *Rollerfahren macht fit.*
- *Mit dem Roller kann man schneller zur Schule fahren.*

Als nachteilig notieren sie:

- *Wenn man Roller fährt, tut der Fuß weh.*

Beispielseiten aus den Sammelheften



Abb. 3 und 4 Auszüge aus einem Sammelheft für umweltfreundliche Wegeüberwindung

Abb. 3 und Abb. 4 zeigen die Symbole, die die Schülerinnen und Schüler für ihre Wegeüberwindungen gezeichnet haben. Die Notierungen sind auf jeweils einen Wochentag bezogen.

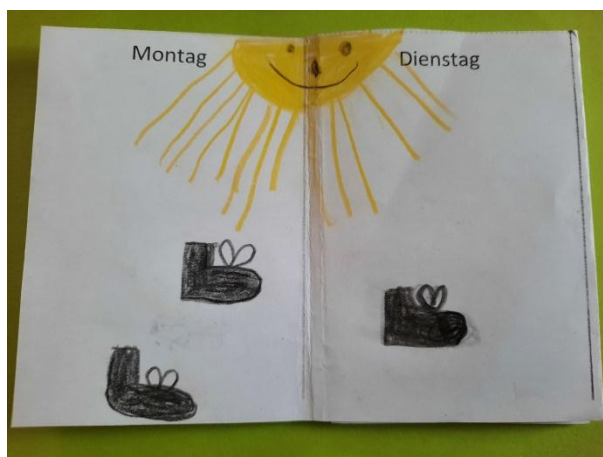



Abb. 5
Auszug aus einem Sammelheft für umweltfreundliche Wegeüberwindung

Abb. 5

Beispiele für ein Interview in der Familie zu den Schulwegen


Interview zu Schulwegen

Waren die Schulwege früher anders? Um das herauszufinden, musst du Reporter werden und deine Großeltern oder ältere Menschen aus der Nachbarschaft befragen, wie sie früher zur Schule gekommen sind. Schreibe die Ergebnisse auf und vergleiche die Erfahrungen mit deinen eigenen! Was hat sich verändert, was ist ähnlich?



Name des Reporters: Marie
Datum: 3.1.3.22
Mein Interview-Partner: Carina M.
(Opa, Oma, Nachbar, Großtante ...)

Wo bist du zur Grundschule gegangen? (Ort, Schule) Anton Wölker Grundschule
In welchem Jahr bist du in die Schule gekommen? 2010
Wie bist du zur Schule gekommen? Zu Fuß
(Fuß, Rad, Auto, Bahn, Bus ...)



Wie lange hat der Weg zur Schule ungefähr gedauert? 10 Minuten
War dein Schulweg gefährlich? Wenn ja, warum? Nein, da ich keine Straße überqueren musste.

Bist du allein oder mit Freunden zur Schule gekommen? Mit Freunden
Weißt du noch ein besonderes Schulweg-Erlebnis? Ich habe mit meiner Freundin unsere Füße zusammengebunden und sind so in die Schule gelaufen

Wo liegen die Unterschiede zu den Schulwegen von heute?
Es gibt keine Unterschiede, weil meine Schulzeit noch nicht allzulange her ist.




Abb. 6

Abb. 6 zeigt das Interviewprotokoll einer Schülerin mit einem Familienmitglied.

Die Interviews stellen eine Möglichkeit dar, sich historische Entwicklungen zu vergegenwärtigen, ein Verständnis dafür zu entwickeln und schließlich selbst zu erkennen, dass eigene Lebensbedingungen gestaltet werden können.



Quellennachweis.

http://www.kindermeilen.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/deutsch/2017/KB_Begleitheft_2017_Web.pdf

10/10/20

Interview zu Schulwegen

Waren die Schulwege früher anders? Um das herauszufinden, musst du Reporter werden und deine Großeltern oder ältere Menschen aus der Nachbarschaft befragen, wie sie früher zur Schule gekommen sind. Schreibe die Ergebnisse auf und vergleiche die Erfahrungen mit deinen eigenen! Was hat sich verändert, was ist ähnlich?

Name des Reporters: Paul

Datum: 4.4.22

Mein Interview-Partner: Oma Gerd
(Opa, Oma, Nachbar, Großtante)

Wo bist du zur Grundschule gegangen? (Ort, Schule) Kleinachrenfurt, Volksschule

In welchem Jahr bist du in die Schule gekommen? 1944

Wie bist du zur Schule gekommen? (Fuß, Rad, Auto, Bahn, Bus ...) Zu Fuß

Wie lange hat der Weg zur Schule ungefähr gedauert? 10 Minuten

War dein Schulweg gefährlich? Wenn ja, warum? Ja, es gab keinen Gehweg

Bist du allein oder mit Freunden zur Schule gekommen? mit meinem Bruder

Weißt du noch ein besonderes Schulweg-Erlebnis? nein

Wo liegen die Unterschiede zu den Schulwegen von heute? Alle Kinder sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule gekommen.






Abb. 7 zeigt ebenfalls ein Interviewprotokoll.

Hier hat ein Schüler seine Großmutter interviewt. Sie ist im Jahr 1944 zur Schule gekommen. Ihr Schulweg dauerte 10 Minuten. Die Großmutter berichtet, dass der Schulweg gefährlich war, weil keine Gehwege existierten. Die Oma hat den Schulweg zusammen mit ihrem Bruder zurückgelegt. Eine Erinnerung an ein besonderes Schulweg-Erlebnis kann sie nicht nennen.

Die Oma erzählt außerdem, dass damals alle Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kamen.

Die Fragen sind im Interview so konzipiert, dass die Gesprächspartner ins Gespräch kommen und auch im Gespräch bleiben können. Der Austausch der Generationen über die geschichtlichen Entwicklungen ist wichtig. Er ermöglicht, einander besser zu verstehen und sich selbst als Mitgestalter der Lebensumstände zu sehen.

Abb. 7

Quellennachweis.

http://www.kindermeilen.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/deutsch/2017/KB_Begleitheft_2017_Web.pdf

Beispiel aus dem E-Book: Unterwegs in aller Welt

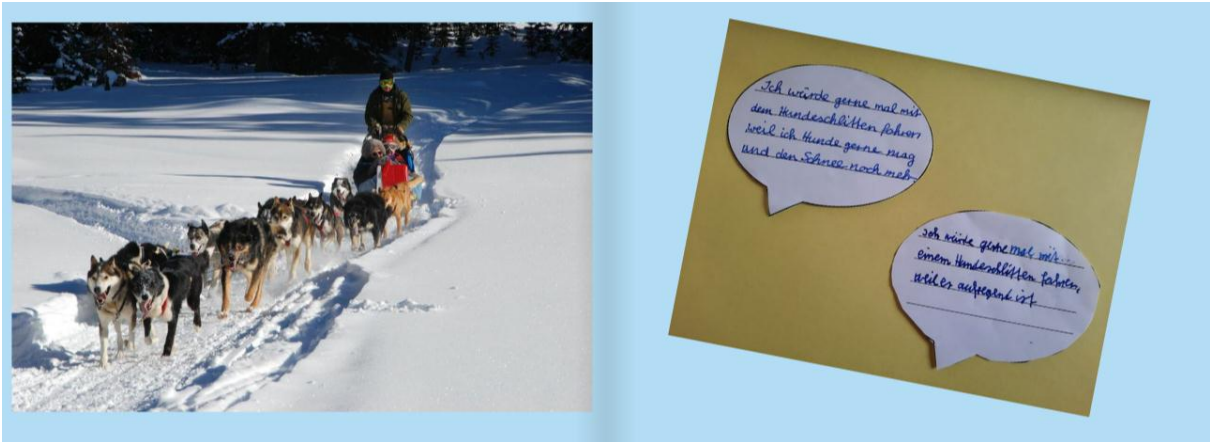


Abb. 8

Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/hundeschlitten-278875/> von Robbie Bracco

Abb. 8 zeigt einen Ausschnitt aus einem E-Book. Die Schülerinnen und Schüler haben ein von Pixabay übernommenes Bild verwendet, als sie auf altersgemäßen Seiten im Internet nach Verkehrsmitteln suchten, mit denen die Kinder in anderen Ländern der Erde zur Schule kommen. Sie beschrieben auch, wenn sie eines der Verkehrsmittel selbst gerne benutzen würden.

*Ich würde gerne mal mit dem Hundeschlitten fahren weil ich Hunde gerne mag und den Schnee noch mehr.
Ich würde gerne mal mit dem Hundeschlitten fahren, weil es aufregend ist.*

Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Der Lernprozess lässt sich mithilfe einer Umfrage mit einem digitalen Umfragetool zu Beginn und zum Ende der Unterrichtssequenz verdeutlichen. Dabei wird kann erkennbar werden, ob und inwieweit ein Lernerfolg zu verzeichnen ist. Sichtbar kann werden,

- ob und inwieweit die Schülerinnen und Schüler häufiger umweltfreundliche Verkehrsmittel für ihren Schulweg wählen als zu Beginn der Unterrichtseinheit. Dies kann durch eine Abfrage mit Hilfe eines digitalen Tools oder analog ermittelt werden. Bei der Thematisierung innerhalb der Klasse können diese Ergebnisse helfen.
- ob und inwieweit während der Unterrichtseinheit eine bewusstere Wahl der Schulwegüberwindung gewählt wurde. In Klassengesprächen kann auf nachhaltige Vorgehensweisen eingegangen werden.
- nach Abschluss der Sammelwoche können Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen schildern, die sie auf dem Schulweg gesammelt haben und ob sich ihr Verhalten durch die gemeinsame Aktionswoche verändert hat.

Anregung zum weiteren Lernen

Im Heimat- und Sachunterricht steht das Thema Mobilität in engem Zusammenhang mit der Verkehrserziehung. Hierbei steht die sichere Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Straßenverkehr im Mittelpunkt. Material für diesen Themenbereich ist z. B. zu finden unter

„Unterwegs mit dem Fahrrad“ (3 Filmsequenzen sowie Zusatzmaterial)

<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BWS-05565914>

„Sicher im Straßenverkehr“ (Film 25:00 min.)

<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=BWS-05551749>

„Sicherheit im Straßenverkehr“ (Unterrichtsbaustein)

<https://mundo.schule/details/SODIX-000006467>

Diese und weitere Materialien sind zu finden im Bonusmaterial des Lehrplaninformationssystems unter <https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/material/lernbereich/26117/fachlehrplaene/grundschole/3/hsu>

Im Lernbereich 5, *Raum und Mobilität*, wird ebenso die Lebensweise von Kindern in anderen Regionen der Welt thematisiert. Hierbei bieten die verschiedenen Schulwege ein anschauliches Beispiel für die Lebenswelt gleichaltriger Kinder in anderen Ländern der Welt.

Materialien und Hinweise auf Aufgabenbeispiele für diesen Themenbereich finden sich z. B. ebenfalls im Bonusmaterial des Lehrplaninformationssystems unter

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/material/lernbereich/26117/fachlehrplaene/grundschole/3/hsu>

Nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität ist zudem ein wichtiger Aspekt der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie ist eng verbunden mit den Zielen „Gesundheit und Wohlergehen“, „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „nachhaltige Städte und Gemeinden“. Zum einen kann im Unterricht der Schwerpunkt auf individuelle Fragestellungen gelegt werden, wie jeder Einzelne seinen Schulweg gestalten kann und welche positiven Effekte es für die einzelnen Schülerinnen und Schüler hat, den Schulweg umweltfreundlich zurückzulegen.

Das Thema Mobilität kann aber auch im gesellschaftlichen Kontext beleuchtet werden.

Mögliche Themen könnten sein:

- Welche Veränderungen in der Infrastruktur vor Ort müssen angestoßen werden, um umweltfreundliche Mobilität zu ermöglichen oder auszubauen?
- Welchen Stellenwert hat Mobilität für die Menschen in meinem Umfeld?
- Welchen Nutzen hat umweltfreundliche Mobilität für meine Gemeinde, aber auch global betrachtet für das Weltklima?

Das Thema Mobilität kann zudem nicht nur auf die Mobilität von Menschen bezogen werden, sondern auch auf die Mobilität von Waren, Dienstleistungen und Informationen in einer globalen Gemeinschaft.

Ebenso kann im Unterricht untersucht werden, wie sich die Mobilität im Lauf der Zeit gewandelt hat.

Am Beispiel des Schulwegs wird deutlich, dass noch vor ein bis zwei Generationen der Schulweg ausschließlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigt wurde. Erst die zunehmende Motorisierung hat dazu geführt, dass Eltern ihre Kinder zur Schule gefahren haben.

In diesem Zusammenhang können die Schülerinnen und Schüler darüber diskutieren, welche Auswirkungen der technische Fortschritt auf die Umwelt haben kann und welche Möglichkeiten jeder Einzelne in seinem Alltag hat, sein Verhalten nach ökologischen Aspekten auszurichten.

Quellen- und Literaturangaben

- ISB, München 2022
- Hinweise auf externe Webangebote

In der Aufgabe wird auf externe Webangebote hingewiesen, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

Verarbeitet das Angebot personenbezogene Daten, ist der Datenschutzbeauftragte der Schule einzubinden. Grundsätzlich empfehlen wir, dass Schülerinnen und Schüler Webseiten aus dem Schulnetz heraus aufrufen, damit diese nicht ihre persönliche IP-Adresse an den externen Anbieter übermitteln.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Grundschule
Heimat und Sachunterricht, Jahrgangsstufen 3/4

- Grüne Meilen für das Weltklima. <http://www.kindermeilen.de/>
- Interview zu Schulwegen.
http://www.kindermeilen.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/deutsch/2017/KB_Begleitheft_2017_Web.pdf
- Film: Planet Schule: Kleine Helden. Acht Kinder, acht Schulwege. <https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?reihe=1662>
- Bild Schlittenhunde: <https://pixabay.com/de/photos/hundeschlitten-278875/> von Robbie Bracco